

Oktober - Dezember 2021



Evangelische Gemeinden

London-Ost



Erinnern - Gedenken - Feiern

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche mit Canterbury, Sevenoaks,
Haywards Heath und Surrey

Evangelisch-lutherische Kirche St. Marien mit St. Georg

Evangelisch-lutherische Kirche St. Albans und Luton

Bunte Gemeinde



Wieder unterwegs zu Gruppen und Kreisen und zu Gottesdiensten...



Von oben nach unten:

Erstes Treffen in Haywards Heath (Seaford) nach 1,5 Jahren im August!

Applaus bei der **"Organvesper"** im September in St. Georges für unseren Organisten Richard Brasier

Die **Konfikerzen**, die beim Konfi-Wochenende im Pfarrhaus entstanden sind!

Tür der Kirche in **Womenswold** (Canterbury) im August



Andacht: Erinnern - Gedenken - Feiern

Der Herbst hat es jedes Jahr in sich! Die Tage werden kürzer, die Wälder bunter und die Gedenktage dichter! Gedenken, Erinnern und Feiern geht im Herbst eine besonders intensive

Symbiose ein! Es häufen sich nationale und kirchliche Gedenktage, wir feiern Erntedank und natürlich immer auch die ganz persönlichen wichtigen und prägenden Daten - wie und wann auch immer sie fallen.

Bei manchen, die das politisch zum Vorteil nutzen wollen ist das Erinnern und Gedenken in Verruf

geraten. Man will nicht so gerne erinnert werden an die dunkle Vergangenheit! Und so polemisieren viele zum Beispiel gegen das Holocaust Mahnmal in Berlin oder das kürzlich in Amsterdam eröffnete Holocaust Namendokument in oder auch gegen die europaweite Aktion der sogenannten "Stolpersteine", die an Schicksale genau dort erinnern, wo Jüdinnen und Juden wohnten. Sigrun Rust geht in ihrem Beitrag gerade auch darauf ein.

Nicht immer ist einem im Rückblick zum Feiern zumute! Ja die

allermeisten Feier- und Gedenktage im Herbst, die sind zumindest zwiespältig und gehen nicht so einfach von der Hand:

Wenn wir Erntedank feiern, dann

danken wir Gott für die Gaben der Schöpfung - und zugleich sehen wir, wo Mangel herrscht, ungerechte Verteilung und wie viel Not! Wir Deutschen feiern unseren "Tag der deutschen Einheit" und neben der Dankbarkeit und Freude müssen



doch auch so manche Schwierigkeiten benannt werden. Zum Remembrance Day und Volkstrauertag macht sich Andreas Volke auf den folgenden Seiten seine Gedanken. Ja und auch der Reformationstag erinnert uns neben den vielen Errungenschaften und "Erfolgen" der Reformation Luthers eben immer zumindest auch an die Tatsache, dass die Kirche Jesu Christi nach wie vor gespalten und zerteilt ist.

Vielleicht ist das aber das Wesen

Andacht: Erinnern - Gedenken - Feiern

jedes guten und fruchtbaren Gedenkens: dass es nicht einseitig wird! Es lohnt sich nach wie vor Luther zu lesen, seine Schriften zu studieren und seine Errungenschaften zu feiern. Übrigens egal in welchem Alter und der kleine Carlo, er ist schon ganz neugierig (s. Bild). Aber Luther war beileibe kein Heiliger und auch seine dunklen Seiten und so manch leidvolle Folge der Reformation gehören mit hinein in ein fruchtbares Erinnern und Feiern! So wie an das Gedenken der Opfer der Kriege auch ein Appell ist für ein friedliches Zusammenleben heute. So wie die dankbare Feier der guten Schöpfungsgaben auch einen Auftrag in sich trägt, die bedrohte Schöpfung zu bewahren.

In Deutschland spielen in vielen Gegenden im Herbst die "Kirchweihfeste" eine Rolle, auch oft "Kirmes" oder "Kerwe" genannt. Auch in St. Marien legt die Kirchenordnung fest, dass am 19. Sonntag nach Trinitatis (2021 also am 10. Oktober) der "Gründung der St. Mariengemeinde 1694 gedacht werden soll, sowie des Zusammenschlusses mit St. Georg". Gedenken, Erinnern und Feiern kommen auch hier

zusammen: eine lange, wechselvolle Geschichte, Abschiede und Neuanfänge, und natürlich dieses Jahr auch der Schmerz darüber, dass wir nun schon so lange keine Gottesdienste mehr vor Ort in der Marienkirche feiern konnten. Aber wie jedes Gedenken aus den Lehren der Vergangenheit dann in die Zukunft blickt, so dürfen auch wir alle zuversichtlich auf den nahen Tag hoffen, an dem wir die neu renovierten Räume wieder mit (gottesdienstlichem) Leben füllen können. Das wird ein schöner Feiertag!

Von Gedenktagen und Feierlichkeiten spricht der Monatsspruch für Oktober eigentlich nicht! Aber ich finde, die Worte aus dem Hebräerbrief passen gut zu einer Kultur des Erinnerns, Gedenkens und Feierns wenn es dort heißt: *"Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken"* (Heb. 10,24)

Bleiben Sie behütet,
gesegnet und
bewahrt!

Pfarrer
Bernd Rapp



Gedenken und Erinnern

Der Engel der Geschichte

Nach jüdischer Auffassung gehen wir alle rückwärts durch unser Leben. Was wir sehen ist die vergangene Zeit. Die Zukunft hingegen sehen wir nicht. Vielmehr heißt es, aus dem, was bekannt ist, möglichst geschickt etwas abzuleiten, was in der Zukunft eintreffen könnte. Daraus lässt sich der Gedanke ableiten: Nur wer die Vergangenheit kennt und sich die Erinnerung bewahrt, vermag über das hinaus zu blicken, was unsere Augen jetzt sehen.

Walter Benjamin erwarb im Frühjahr 1921 ein Bild des Malers Paul Klee. Dieser hatte unter all den Engeln, die er so liebte, auch jenen gemalt, den er „Angelus novus“ nannte. Auch dieser hat einen Anhalt in der jüdischen Tradition. Der „Angelus novus“ ist nach rabbinischer Lehrmeinung einer der vielen „neuen“ Engel, die nur dazu geschaffen sind, ihr kurzes Dasein damit zu füllen, Gott zu loben.

Benjamin aber erkannte in dieser Gestalt ein Sinnbild seines Nachdenkens über die Bedeutung der Geschichte. „...als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen, und seine Flügel sind



"Angelus Novus", Paul Klee

aufgespannt.“ So beschreibt er ihn, der von nun an als „Engel der Geschichte“ in sein weiteres Denken eingehen wird. Denn er sieht den Blick dieses Engels nicht auf Gottes Thron, sondern auf die Erde gerichtet. Es sind die Katastrophen am Beginn des zweiten Weltkrieges, die er sieht, wo sich unablässig Trümmer auf Trümmer häufen, die diesem Engel vor die Füße geschleudert werden.

Er kann das Schicksal nicht ändern, aber die aufgerissenen, erschrockenen Augen lassen erahnen, dass dieser Engel um die Zukunft fürchtet. Wird sie fortsetzen, was dieser Krieg hervorbringt? Oder wird sie eine andere sein?

Es ist wichtig, worauf wir

Gedenken und Erinnern

schauen. Denn es bestimmt unsere Wahrnehmung wie unser Denken und Fühlen. Wer einzig auf die Katastrophen schaut, bleibt in ihnen gefangen. Der Blick auf die Geschichte ermöglicht aber auch eine andere Sicht. Man kann aus den Ereignissen Schlüsse ziehen, die Neues ermöglichen. Denn die Geschichte mit ihren ungezählten Schicksalen und mit ihren von einzelnen durchlebten Lebensgeschichten hält beides für uns bereit: Das scheinbar Unabänderliche, das Geschehene mit all seinen Folgen. Aber auch die starken Gegenkräfte und ihre Vision von einer erneuerten, mit Hoffnung erfüllten Welt.

Ein Beispiel, wie sich der Blick auf die Geschichte wandeln kann, finden wir in der Art und Weise, wie in Deutschland der Volkstrauertag begangen wird. Ähnlich wie auf englischer Seite der Remembrance Day sollte er anfangs die Erinnerung an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges wach halten. Vorgesprochen wurde er vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge verbunden mit einem Aufruf zur Versöhnung über den Gräbern. Doch bald

schon wurde er durch die Nationalsozialisten zum Heldengedenktag gemacht. Jeder Gefallene sollte ein Vorbild sein an Tapferkeit und Opferbereitschaft für die erwarteten kommenden Kämpfe.

Wohlthuend anders der Schwerpunkt des Gedenkens in der neu entstandenen Bundesrepublik, das unter dem damaligen Präsidenten Theodor Heuss wieder an den Versöhnungsgedanken anzuknüpfen suchte. Insbesondere Joachim Gauck betonte in seinem am Volkstrauertag gehaltenen Totengedenken, dass über die Soldaten hinaus, aller Opfer von Krieg und Gewalt, gedacht werden muss, gerade auch jener, „die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind.“ Diese Anteilnahme geht über den Rückblick auf Vergangenes weit hinaus und führt zu einer gewandelten Erwartung an die Zukunft, von der es abschließend heißt: „...unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden

Gedenken und Erinnern

unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.“

Wir könnten diese neue Schwerpunktsetzung beim Volkstrauertag auch so deuten, dass der „Engel der Geschichte“ nicht beim erschrockenen Blick auf das Vergangene stehen bleiben darf. Gedenken und Erinnern bedeutet vielmehr ein Innehalten, um den anderen Blick zu wagen, dessen Hoffnung auf Versöhnung und auf den neuen Anfang setzt.

Blickt dieser „Angelus novus“ mit seinen großen Augen nicht auch auf diese Seite der Geschichte, die uns auffordert, das Vergangene nicht zu wiederholen?

Im persönlichen Leben sehen wir uns in gleicher Weise vor die Aufgabe gestellt, im Rückblick dort hinzuschauen, wo die wichtigen Impulse liegen, die es wert sind, mit in die Zukunft genommen zu werden.

Da mag es hilfreich sein, sein Augenmerk darauf zu legen, worauf wir mit Dankbarkeit zurückschauen dürfen. Denn was mit Dank betrachtet wird, das kann nicht destruktiv gewesen sein. Darauf lässt sich aufbauen.

Ohne Erinnerung jedoch stünden wir mit leeren Händen vor den Aufgaben, die es heute zu lösen gilt. Denn die Erinnerung, so sagt es Dorothee Sölle

„ist die Amme der Hoffnung. Sie nährt diese zarte Pflanze, von der wir die Kraft beziehen, um es auf einen Neubeginn ankommen zu lassen, der mit dem vergangenen Frieden schließt.“

So kann Neues entstehen.

Von Andreas Volke



**VERANSTALTUNGEN DER
FRIENDS OF ST. GEORGES
LUTHERAN CHURCH
(55 ALIE STREET, E1 8EB)**

Dienstag, 19. Oktober, 7pm:
Sue Grayson Ford will give a talk about the Whitechapel Art Gallery on its 120th anniversary of its founding.

Dienstag, 16. November, 7pm:
Lawyer and Blue Badge Rowan Freeland will give a talk on Heraldry.

Alle Infos und Ticket
auch hier:
www.stgeorgesgerman-church.org.uk

Poesiealbum, Stolpersteine, Denkmäler...

*„Bis die Flüsse aufwärts fließen,
bis die Hasen Jäger schießen,
bis die Mäuse Katzen fressen,
solang werd ich dich nicht
vergessen!“*

So steht es im Poesiealbum der 4. Klasse, unterschrieben mit Ursula – wir hatten aber 3 Ursulas in der Klasse. Welche

war es nun? Ewige Freundschaft wurde beteuert und ich erinnere mich kaum noch an das Gesicht.

Brauchen wir Erinnerungshilfen, oder belasten uns die alten Geschichten nur? Was ist es wert, dass ich daran zurück denke, was kann ruhig zurückgelassen werden? Was heben wir als Erinnerungstücke auf, was kann gelassen entsorgt werden? Die Armbänder unserer Kinder, die sie nach der Geburt in der Klinik bekommen haben, hüte ich wie einen Schatz, auch wenn die Kinder inzwischen auf die 50 zugehen. Warum ist uns der Hochzeitstag so wichtig – wir sind doch jeden Tag verheiratet? Warum feiern wir eigentlich unseren Geburtstag, aber nicht unseren Taufstag? Hat er nicht wesentlich unser Leben geprägt?

An manche Dinge werden wir gar nicht so gerne erinnert, ich meine nicht nur den Zahnarzttermin. Es gibt das böse Wort der „Erinnerungsdiktatur“, das ein AfD-Politiker geprägt hat. Er beschwerte sich über die „Stolpersteine“ in



Deutschland. Das sind kleine Metallplatten, die in den Straßenbelag eingelassen werden. Sie erinnern an Menschen, die in der NS-Zeit ermordet wurden, meist Juden und Sinti und Roma, aber auch Widerstandskämpfer. Ein Schuljunge hat die Stolpersteine ganz einfach erklärt: „*Man stolpert nicht und fällt hin, man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herz.*“ Dem Erfinder dieser kleinen Tafeln war es ganz besonders wichtig, dass der volle Name der Opfer, die im KZ

Poesiealbum, Stolpersteine, Denkmäler...

zu Nummern degradiert worden waren, eingemeißelt wird. Natürlich erregen solche Mahnmale „Anstoß“, aber Anstoß ist ja eigentlich positiv: Anstoß zum Aufbruch, Anstoß zur Tätigkeit, zur Besinnung, Anstoß zur Versöhnung, zur Friedensarbeit.



Denkmäler und Straßennamen sind dazu da, besondere Persönlichkeiten oder Ereignisse zu ehren, dass wir sie im Gedächtnis behalten. Dass dies Anstoß erregt, haben wir vor kurzem in Bristol erlebt, als das Denkmal für Edvard Colston vom Sockel gerissen und ins Wasser geworfen wurde. Wie immer wir zu diesem Akt stehen, eines sollten wir zumindest aus dem Vorfall gelernt haben, wie schmerzhaft auch alte Wunden sein können.

In Windhoek wurde die Kaiserstraße der Kolonialzeit zur

Independence Avenue umbenannt.

Am Ende der DDR fielen die Lenin-Denkmäler. Brauchen wir überhaupt Denkmäler, wenn sie dann im Lauf der Geschichte doch anstößig oder zumindest überflüssig werden? Oder steht heute noch jemand ergriffen vor dem Niederwalddenkmal zur Erinnerung an die Reichsgründung 1871?

In Südafrika erwarten wir natürlich ein Denkmal für Nelson Mandela. In der Waterfront in Kapstadt ist das Denkmal so gestaltet, dass 4 Figuren auf gleicher Höhe nebeneinander stehen: Nelson Mandela, F.W.de Klerk, Bischof Tutu und Albert Luthulli. Was mich bei diesem Denkmal bewegt, ist, dass nicht ein Held herausgehoben wird. Der ehemalige Gegner steht neben ihm. Sein Mitkämpfer steht neben ihm und der Gründervater der Bewegung steht neben ihm. Mandelas Ruhm wird dadurch nicht geschmälert, aber es gehen von dem Denkmal zwei deutliche Botschaften aus: Ein Sieg ist nur dann wirklich ein Sieg, wenn er zur Versöhnung führt, und das andere: Wir verlieren nichts, wenn wir andere anerkennen.

Poesiealbum, Stolpersteine, Denkmäler...

In Kristiansund in Norwegen steht ein Denkmal für die Frauen und Kinder, die Klippfisch hergestellt haben. Die Fische wurden aufgeschnitten, ausgenommen und flach aufgeklappt. Um sie haltbar zu machen, wurden sie täglich im Meer ins Salzwasser getaucht und dann auf den Felsen langsam getrocknet. Natürlich mussten sie vor Regen und zuviel Sonne geschützt werden. Heute gibt es dort keine Klippfischindustrie mehr, aber das Denkmal erinnert an die harte Arbeit der Frauen und Kinder, denen die Stadt damals ihren Reichtum verdankte.

Das dritte Denkmal, das ich betrachten möchte, steht in Stuttgart bei der Landesbibliothek. Es zeigt den letzten württembergischen König mit seinen zwei Hunden, zwei Spitzer mit denen er oft alleine im Wald spazieren ging und dabei mit den Leuten sprach, so auch mit meiner Oma, die meinen Vater im Kinderwagen ausführte, und die königliche Hoheit hatte für jeden ein freundliches Wort, auch für das Baby im Kinderwagen meiner Oma. Als dann 1918 am Ende des ersten Weltkrieges auch das Ende der Monarchie kam, verhinderte er, dass es einen gewaltsamen Sturm auf die Residenz gab. Er sagte: „*Wegen mir soll kein Blut vergossen werden!*“ und

dankte ab. Sein Exil war allerdings nur 30km um die Ecke in Tübingen, wo er eben nicht mehr königliche Hohheit sondern „Herr König“ genannt wurde. Das Denkmal steht in Sichtweite des baden-württemberischen Parlaments, könnte es da nicht auch die Botschaft ausstrahlen: was ist wichtiger, deine Macht oder die Menschen?

Wir haben auch kleine Denkmäler zu Hause: das Bild unserer Elten und Großeltern, die gepressten Blumen im Buch, das Souvenir von der letzten Reise, der Sektkorken von unserem Jubiläum..... Brauchen wir Denkmäler? Ich denke, es ist gut, wenn wir uns immer wieder erinnern lassen, wenn wir immer wieder mit unserem Kopf und unserem Herz „stolpern“, um das Leid, das Menschen einander antun, nicht zu vergessen. Wir dürfen aber auch „stolpern“ mit einem Lächeln: Wie schön war es auf unserer Reise, wie fröhlich haben wir gefeiert, wie dankbar sind wir für die Menschen, die uns den Weg ins Leben geebnet haben.

Von Sigrun Rust

Gottesdienste und Veranstaltungen im PAB London - Ost

Mi 6.10.21	16 Uhr	Baustellenbegehung St. Marien	Anmeldung notwendig
Do 7.10.21	14.30 Uhr	Hauskreis St. Albans	Bei K. Siswick
Fr 8.10.21	20 Uhr	Kanzelgeflüster: "Auf zwei Rädern"	Zoom
Sa 9.10.21	14.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank	Guildford
Sa 9.10.21	18 Uhr	Orgel-Vesper	St. Georges
So 10.10.21	11 Uhr 15 Uhr	Gottesdienst Konfirmation	Zoom Bonhoefferkirche
Mo 11.10.21	14.30 Uhr	Gesprächskreis Canterbury	
Di 12.10.21	19 Uhr	Gottesdienst Kathedrale (!)	St. Albans
So 17.10.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom
Sa 23.10.21	13 Uhr	Gottesdienst	Haywards Heath
So 24.10.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom/DBK
Sa 30.10.21	14.30 Uhr	Gottesdienst mit KiGo (!)	St. Albans / Marshalswick
So 31.10.21	11 Uhr	Baustellengottesdienst Reformation	St. Marien (tbc)
Do 4. 11.21	14.30 Uhr	Hauskreis St. Albans	Bei K. Siswick
So 7.11.21	11.00 Uhr	Synodalweiter Gottesdienst	Zoom (extra Link)
Do 11.11.21	Ab 16 Uhr	Umzug St. Martin	DBK
Fr 12.11.21	20 Uhr	Kanzelgeflüster: „Das kommt mir komisch vor!“	Zoom
Sa 13.11.21	14.30 Uhr 16 Uhr	Gottesdienst mit KiGo Umzug St. Martin (tbc)	St. Albans / Marshalswick
Sa 13.11.21	18 Uhr	Orgel-Vesper	St. Georges
So 14.11.21	11 Uhr 15 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Zoom DBK
Mo 15.11.21	14.30 Uhr	Gesprächskreis Canterbury	
So 21.11.21	11 Uhr	Gottesdienst	Zoom
Sa. 27.11.21	13 Uhr	Gottesdienst	Haywards Heath
So 28.11.21	11 Uhr	Adventsandacht mit Brunch	DBK Anmeldung erforderlich

	15 Uhr	Wiedereröffnung St. Marien nach der Renovierung (tbc)	St. Marien
Di 30.11.21	19 Uhr	Gottesdienst Kathedrale	St. Albans
Do 2.12.21	14.30 Uhr	Hauskreis St. Albans	Bei K. Siswick
Sa 4.12.21	14 Uhr	Gottesdienst	Guildford
So 5.12.21	11 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	In St. Marien (!)

Unsere Gruppen und Termine zur Zeit:

Hauskreis St. Albans	Mtl/Donnerstag	Ort: privat
Hauskreis Sevenoaks	Mtl/Donnerstag	Ort: privat
Gesprächskreis Canterbury	Mtl/Montag	Ort: privat
Gesprächskreis St. Marien	Mtl/Dienstag	Ort: pausiert zZt

Biblische Impulse (Andacht)	Wtl/Mittwoch	Ort: Zoom
Hauskreis Tabletalk	Wtl/Freitag	Ort: Zoom
Kanzelgeflüster (synodalweit)	Mtl/Freitag	Ort: Zoom

Orgelvesper	Mtl/Samstag	Ort: St. Georges, 55 Alie Street, E1 8EB
-------------	-------------	---------------------------------------------

Gottesdienste

St. Marien mit St. Georg	2./3./4. Sonntag	Ort: zZt Zoom
Bonhoefferkirche (DBK)	2./4. Sonntag	Ort: Bonhoefferkirche, 50 Dacres Road, SE23 2NR
St. Albans	2.Samstag im Monat	Ort: St. Marys Marshalswick, 1 Sherwood Avenue AL4 9QA
St. Albans	Letzter Di im Monat	Ort: Kathedrale
Haywards Heath	4.Samstag im Monat	Ort: Presentation Church, New England Rd, RH16 3LE
Guildford	4x/Jahr	Ort: Burpham Church, New Inn Lane, GU4 7HW
Canterbury/Sevenoaks	Nach Absprache	Untersch. Kirchen

Alle Zugangsdaten und Infos immer aktuell auf der Homepage oder im **Newsletter** (Anmeldung und Infos unter: www.london-ost.german-church.org)

Infos zur Pfarrstellenbesetzung 2022

Der Wahlausschuss aus allen Gemeinden des Pfarramtsbereichs arbeitet zusammen mit der Synode und der EKD mit Hochdruck an der Wiederbesetzung der Pfarrstelle im Sommer 2022.

Inzwischen ist die Stelle öffentlich ausgeschrieben, am 15. Oktober ist Bewerbungsschluss und Mitte November erfahren wir, welche Bewerberinnen und Bewerber zur Vorstellung nach London kommen.

JETZT SCHON DIE VORSTELLUNGSWOCHENENDEN EINTRAGEN:

Geplant ist, dass sich die Bewerberinnen und Bewerber an drei Wochenenden jeweils in allen drei Gemeinden vorstellen und zwar am 8.-9. Januar, 23.-25. Januar (!) und 12.-13. Februar. Anschließend wird die Möglichkeit sein in allen Gemeinden und Außengruppen persönlich zu wählen. Die Auszählung der Stimmen ist dann für den 27. Februar vorgesehen!

WAHLLISTEN SIND ERSTELLT!

Wir haben die letzten Wochen genutzt, um unsere Mitgliederlisten

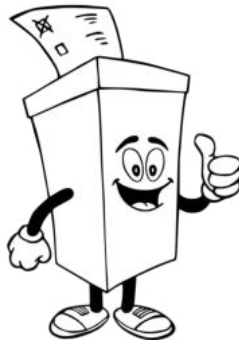
auf Vordermann zu bringen. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Gemeinden, die mindestens 16 Jahre alt sind und regelmäßig Beitrag zahlen (natürlich auch als Familie). Sie können jederzeit nachfragen, ob sie auf den Wahllisten stehen!



WAS PASSIEREN KANN:

Niemand weiss heute, welche Regelungen morgen gelten... Wir haben im Wahlausschuss beschlossen, dass wir auf jeden Fall die Möglichkeit bieten möchten, dass zumindest einer der Vorstellungsgottesdienste pro Kandidat oder Kandidatin auch per Zoom verfolgt werden kann. Falls das Reisen nicht möglich sein sollte hoffen wir, dass wir die Vorstellungen ganz digital machen können. Das wäre aber nur eine Notlösung.

Wir danken hier schon der Synode und der EKD für die bisher sehr vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit!



Infos zum 10-Monats-Pfarramt

Liebe Gemeindeglieder, ein ordentliches Fußballspiel hat zwei Halbzeiten. Unsere zweite Zeit in London schließt sich dem an. Von Oktober bis Juli sollen noch einmal 10 Monate folgen. Gewissermaßen die „zweite Halbzeit“.

Das Schöne dabei ist, dass sie nicht wieder bei Null beginnt. Nicht noch einmal heißt es ein Konto zu eröffnen, Good Energy und Thameswater sowie Camden-Tax und TFL mit Accounts und PIN zu versorgen. Auch brauchen wir nicht mehr nach Geschäften Ausschau zu halten und den Plan der Underground zu studieren, wie es dazu gehört, wenn man sich in einer neuen Stadt niederlässt. Wir sind ja längst angekommen. Und wir schauen auf eine sehr schöne, intensive und berührende Zeit mit Ihnen zurück. Es hat uns beeindruckt, wie es gelungen ist, Covid und den damit verbundenen Einschränkungen, kreative, neue Ideen entgegen zu setzen. Etwa, wie über die ZOOM-Angebote ein neues Netzwerk erwachsen ist. So war es möglich, von Zuhause aus über die Gemeinde in Kontakt zu bleiben und dabei zahlreiche Themen und Impulse zu erfahren, wie man sie schon wegen der



langen Anfahrten sonst nicht hätte erleben können. Wir fanden das toll. Dass auch über das Internet miteinander gesungen, gebetet und Gottesdienst gefeiert werden kann, wir hätten es ohne Corona gar nicht entdeckt. Wir sind dankbar für diese Zeit. Dass wir gerade in dieser für uns alle schwierigen Phase mit ihnen in London unseren Alltag teilen und am Leben der Gemeinden Anteil haben durften, haben wir als eine große Bereicherung empfunden. So ist es nicht zuletzt Ihre Herzlichkeit und die spürbare Offenheit in London Ost, die es leicht gemacht hat, nach einer Verlängerung Ausschau zu halten. Dass dabei der „Pre

Infos zum 10-Monats-Pfarramt und Pastoralreferent London West

sattled status“, der uns wie vielen anderen aus der früheren EU Verbundenheit des Vereinigten Königreiches zuerkannt wurde, die Tür noch einmal öffnet, kommt unterstützend hinzu.

So freuen wir uns auf die kommenden Begegnungen. Wir setzen darauf, dass wir uns über ZOOM hinaus demnächst auch „präsentisch“ wahrnehmen und kennenlernen können. Auch sind wir gespannt darauf, das „Social“ nach den Gottesdiensten in unseren Kirchen zu erleben. Und gerne lassen wir uns auch wieder bei ZOOM mit neuen Themen und bei den digitalen Gottesdiensten sehen, die vor uns liegen.

Lassen Sie uns zuversichtlich sein und unserem Glauben zutrauen, dass er uns auch weiterhin tragen wird und die Kraft bereithält, das Wirken der Gemeinden wie auch unser persönliches Leben zu meistern.

Ganz herzliche Grüße, auf eine gute zweite Halbzeit!

Ihre Christine und Andreas Volke



Er ist der Neue in London West und doch ein Altbekannter!

Viele kennen **Udo Bauer** von seiner Arbeit als Chaplain beim YMCA und von vielen anderen Begegnungen seit vielen Jahren auch und gerade bei uns in London Ost.

Nun ist Udo Bauer seit dem 1. September mit 50% neuer Pastoralreferent in den Gemeinden des Pfarramtsbezirks London West.

Zusammen mit Lars Klehn zeichnet er nun hauptamtlich für die Arbeit in der Christuskirche und darüber hinaus verantwortlich!

Auch von unserer Seite: Herzlich willkommen und einen guten und gesegneten Start in das neue, alte Arbeitsfeld!

BAUSTELLE ST. MARIEN



Seit August hat sich die Marienkirche in eine große Baustelle verwandelt!

Neue Türen in den Courtyard wurden herausgebrochen, die Kirchendecke geöffnet, Leitungen verlegt, Mauern versetzt und übrigens auch allerhand entsorgt! Wenn sie den Gemeindebrief in Händen halten, dann wird vor Ort vieles schon wieder neu aufgebaut: Eine neue Lichtdecke, neu gestalteter Social Raum mit extra Sitzcke, neue Multifunktionsräume im hinteren Bereich und auch neue Toiletten. Ebenso wird die Küche erweitert.



Am Ende wird sich alles um den neu gestalteten und neu zugänglichen Courtyard herum gruppieren, ganz neu, schick, komfortabel und vor allem kommunikativ und funktional sein. Wir wollen unser Ziel, ein "Lutheran Hub" zu werden, nicht aus den Augen verlieren.

**Sonntag, 28. November,
15 Uhr (1. Advent)
große Eröffnung mit vielen
ökumenischen Gästen (tbc)**

**Sonntag, 5. Dezember,
11 Uhr
gemeinsamer Gottesdienst
von London Ost und West in
St. Marien.**



Wir mussten Abschied nehmen von Gotthard Bruno Constantin Liebich. Er verstarb am 29. August im Alter von 95 Jahren. Viele kannten ihn als ganz besonderen Menschen!



"Die mit Tränen säen werden mit Freuden ernten"
(Ps. 126,5)



Kirchlich geheiratet haben am 21. August in der Christuskirche Ulli Koall und Nathalia, geb. Kostina. Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen!

Kanzelgeflüster

Nach der kurzen Sommerpause geht es weiter mit dem beliebten synodalweiten Gesprächsformat!

Am **8. Oktober, 20.00 Uhr** unterhalten sich Andreas Volke (London-Ost) und Kai Thierbach (Bristol) über **Radfahren, Pilgern und geistliche Erfahrungen.**

Am **12. November, 20.00 Uhr** heißt es: **"Das kommt mir komisch vor"** mit Bernd Rapp (London-Ost) und Olaf Burghardt (Manchester).

Zoom-link und weitere Informationen auf der Homepage.



Synodalweiter Klima-Gottesdienst

Vom 31. Oktober bis 12. November findet die UN Klimakonferenz in Glasgow statt. Auch wir wollen uns gemeinsam als Gemeinden der Synode anschliessen und einklinken, um den Klimawandel und seine Folgen in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns zu bringen. Denn unser Auftrag ist und bleibt die Bewahrung der Schöpfung - und nicht ihre Ausbeutung und Gefährdung!

**Sonntag, 7. November, 11 Uhr - Synodalweiter
Klimagottesdienst.**

Daten zur Einwahl auf der Homepage



Infos

Der Deutsche CVJM hat wieder mit einem Präsenzprogramm begonnen.



Die deutschsprachige **Eltern-Kind Gruppe Struwelpeter** trifft sich jeden Mittwoch um 10:00. Bitte über y-services@german-ymca.org.uk oder 020 3238 2971 buchen. Wenn das Büro nicht besetzt ist, bitte Nachricht hinterlassen; wir rufen zurück.

Jeden Mittwoch 14:00 Peter's Music: hauptsächlich (aber nicht nur) klassische Musik von CD oder DVD.

Donnerstag 7.10. 19:00 Anglo German Circle:

Otto Reutter - Dokumentarfilm zum Humoristen und Sänger der 1920er Jahre. Viele seiner Couplets sind auch heute noch sehr treffend und witzig.

Donnerstag 14.10. 14:00 und 19 Uhr Film Club:

Kohlhiesels Töchter - Komödie mit Liselotte Pulver in einer Doppelrolle

Mittwoch 20.10. 14:00 Peter's Music Film:

Richard Wagner
A documentary by Stephen Fry

on the German composer.

Donnerstag 21.10. 14:00 A Walk in the Park

Wir treffen uns an den Italian Fountains in Kensington Gardens und spazieren am Albert Memorial und Kensington Palace vorbei zu Tee/Kaffee und Kuchen beim YMCA

Monday 25.10. 14:00

Schubertiade:

Schubert Society Singer Prize Winner 2019 Frazer Scott (Bass-Bariton) singt Schubert, schottische Lieder und Fauré, Begleitet von Michelle Santiago (Klavier). St James' Church, Paddington, Sussex Gardens W2 3UD

Dienstag 26.10. 19:00 Skat – ein gemütlicher Abend beim Kartenspielen. Nur mit Voranmeldung!

Sie sind herzlich eingeladen!

Infos:

Newsletter hier:
www.german-ymca.org.uk (Join our mailing list) 35
Craven Terrace, London W2 3EL



Udo Bauer
020 7723 5684 oder
u.bauer@german-ymca.org.uk



Organ Vespers at St. George's

On the 1886/1937 organ by E.F. Walcker & Cie.

Every second Saturday of the month at 6pm between September and April

2021

11.09	Richard Brasier	St. Mary with St. George's German Church, London - UK
09.10	Peter King	Organist Emeritus, Bath Abbey - UK
13.11	Ourania Gassiou	Athens Concert Hall - Greece
11.12	Richard Brasier	St. Mary with St. George's German Church, London - UK

Refreshments served, Free admission (retiring collection)

Nearest tube stations:
Aldgate and Aldgate East

Address:
55 Alie Street, Aldgate, London, E1 8EB



Pastor Bernd Rapp

22 Downside Crescent
NW3 2AR London
Tel: 020 - 7794 4173
Mobil: 07754 - 889 557
Mail: pastor@german-church.org



Pastor Andreas Volke

22 Farjeon House
Hilgrove Road
London NW6 4TL
TEL: 020 79166501
Mail: andreas.volke@german-church.org

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche

50 Dacres Road, Forest Hill, SE23 2NR

Vors. d. KV: Pfr. Bernd Rapp (kommissarisch)
Schatzmeister: Immo Hüneke, Tel: 07941 072 238
Finanzsekretariat: Gabriele Schönfeld, finance.london21@gmail.com
Organist: John Webster, Mail: johnwebster@aol.com



St. Marien mit St. Georg

10 Sandwich Street, WC1H 9PL London

Vors. d. KV: Pfr. Bernd Rapp
Schatzmeister: Dr. Matthias Klammer,
Mail: m.klammer@doctors.org.uk
Finanzsekretariat: Gabriele Schönfeld, finance.london21@gmail.com
Organist: Richard Brasier, Mail: brasier_96@hotmail.com



St. Albans / Luton

Vors. d. KV: Dorothea Redpath, Tel: 07747 - 618 655
Mail: dorothea.redpath@deutsche-kirche.org.uk
Schatzmeister: Jochen Hoffmann, Tel: 07715 - 604 062
14 Hopground Close, AL1 5TA St. Albans
Mail: jochen.hoffmann@deutsche-kirche.org.uk
Infos zu Luton: Siegfried Leonhardt, Tel: 01582 - 720 591



www.german-church/london-ost
Find us on Facebook

